

Spekulation mit Agrarrohstoffen treibt Preise hoch

□

Insgesamt sechs Papiere aus den Forschungsabteilungen von Deutscher Bank und Allianz belegen: Entgegen öffentlicher Äußerungen gehen die Unternehmen selbst davon aus, dass Spekulation mit Agrarrohstoffen zu höheren Nahrungsmittelpreisen und damit zu Hunger führen kann. Die Deutsche Bank hat darüber sogar den Deutschen Bundestag belogen.

In einem als „ausschließlich zur internen Nutzung, vertraulich“ gekennzeichneten Dokument des Allianz-Konzerns, das der Verbraucherorganisation foodwatch vorliegt, heißt es: Es sei „doch wahrscheinlich“, dass „spekulative Kapitalströme (...) die Preisentwicklung zumindest verstärkt haben“. In einem weiteren Papier hielt die Forschungsabteilung von Allianz bereits 2008 fest: „Die Preisausschläge an den Agrarmärkten wurden durch spekulative Faktoren nicht ausgelöst, aber verstärkt“.

Deutsche Bank belog Bundestag

Vier Dokumente der Abteilung „DB Research“ zeigen, dass die Deutsche Bank den Deutschen Bundestag über ihre Erkenntnisse belogen hat. Vor dem Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hatte der Chefvolkswirt des Unternehmens, David Folkerts-Landau, am 27. Juni 2012 gesagt: „Es gibt kaum stichhaltige empirische Belege für die Behauptung, dass die zunehmende Bedeutung von Agrarfinanzprodukten zu Preissteigerungen oder erhöhter Volatilität geführt hat.“ Die Forschungsabteilung der Deutschen Bank dagegen schreibt: „Auch die Spekulation hat zu Preissteigerungen beigetragen.“ Folkerts-Landau könnten die Einschätzungen von „DB Research“ durchaus bekannt sein – er selbst ist der Leiter der Abteilung.

Es ist dies der eigentliche Skandal in der Debatte um das Thema Nahrungsmittelspekulation: Konzerne wie die Deutsche Bank und Allianz wissen ganz genau, welchen Schaden sie mit ihren Finanzprodukten anrichten – aber sie täuschen die Öffentlichkeit, belügen sogar den Bundestag, um weiterhin ohne Skrupel Geschäfte auf Kosten Hungernder zu machen.

DB Research warnt ausdrücklich und unmissverständlich vor den Konsequenzen: „Solche Spekulationen können für Landwirte und Verbraucher gravierende Folgen haben und sind im Prinzip nicht akzeptabel.“

Preissteigerungen "nicht ganz von der Hand zu weisen"

Insgesamt werden in den Papieren von Deutscher Bank und Allianz immer wieder die uneinheitlichen empirischen Erkenntnisse über den Einfluss von Spekulation auf die Preise dargestellt. Die Hauptursache für steigende Preise wird in fundamentalen Entwicklungen (steigende Nachfrage, Biospritproduktion etc.) gesehen. Doch entgegen den öffentlichen Aussagen von Deutsche-Bank-Co-Chef Jürgen Fitschen und Allianz-Vorstand Jay Ralph, die spekulative Finanzprodukte sogar als Instrument im Kampf gegen die Hungerkrise darstellten, gehen die Forschungsabteilungen beider Unternehmen davon aus, dass Spekulation Preisentwicklungen verschärfen kann: Es sei „nicht ganz von der Hand zu weisen, dass die Spekulation übermäßige Preisentwicklungen zumindest fördert“, heißt es in einem Allianz-Papier.

foodwatch fordert Ausstieg – sofort

foodwatch hat die Deutsche Bank und den Allianz-Konzern aufgefordert, sämtliche Finanzprodukte, die auf die Preisentwicklung von Agrarrohstoffen wetten, sofort vom Markt zu nehmen. Schon kurzfristige Preissteigerungen können insbesondere bei chronisch mangelernährten Kindern dauerhafte Schäden verursachen oder zum Tode führen – allein eine Wahrscheinlichkeit für solche Folgen verpflichtet dazu, die exzessive Spekulation aus Vorsorgegründen zu beenden.

Deutsche-Bank-Forscher forderten Regulierung gegen Exzesse

In einem Dokument aus dem Jahr 2010 machten sich die Deutsche-Bank-Forscher sogar noch für politische Eingriffe stark: „Eine stärkere Regulierung auf den Derivatmärkten würde insgesamt einen positiven Beitrag dazu leisten, Exzesse zu vermeiden.“ Geboten wäre das – aber davon ist heute keine Rede mehr.

► **Alle Zitate aus den Forschungspapieren von Allianz und Deutscher Bank sowie Links zu den Originaldokumenten– [hier bitte weiterlesen](#) [3]** □

► **Stellungnahme von Deutsche-Bank-Chefvolkswirt David Folkerts-Landau im Deutschen Bundestag – [hier bitte weiterlesen](#) [4]**

□

Ihr foodwatch-Team

□ [5]

PS: Juristische Auseinandersetzungen mit Behörden und Unternehmen kosten viel Geld. foodwatch ist dabei auf Ihre Unterstützung angewiesen – nur gemeinsam können wir uns zur Wehr setzen. Daher unsere große Bitte: Helfen Sie uns und werden Sie jetzt Fördermitglied: www.foodwatch.de/mitglied-werden [6]

 foodwatch Deutsche Bank Allianz Research zu Spekulation.pdf [7]	159,56 KB
 foodwatch Deutsche Bank Stellungnahme vor dem Deutschen Bundestag.pdf [8]	22,33 KB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/spekulation-mit-agrarrohstoffen-treibt-preise-hoch>

Links
[\[1\] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/1734%23comment-form](https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/1734%23comment-form) [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/spekulation-mit-agrarrohstoffen-treibt-preise-hoch> [3]
http://www.foodwatch.de/foodwatch/content/e10/e45260/e45750/e54845/e54855/Uebersicht_DB_Allianz_Research_zu_Spekulation_ger.pdf [4]
http://foodwatch.de/foodwatch/content/e10/e45260/e45750/e52605/e52613/379_Stellungnahme_DavidFolkerts-Landau_SpekulationmitNahrungsmitteln_ger.pdf [5]
<http://www.foodwatch.de> [6]
<http://www.foodwatch.de/mitglied-werden> [7]
https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/foodwatch_Deutsche_Bank_Allianz_Research_zu_Spekulation.pdf [8]
https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/foodwatch_Deutsche_Bank_Stellungnahme_vor_dem_Deutschen_Bundestag.pdf